

Speed

Das Slot Racing Magazin für den Norden und Osten
Deutschlands

Saison 2017



NORDOSTCUP 2017, 1. Lauf in Berlin

Am 28. Januar fand der erste Lauf des NORDOSTCUP (NOC) des Jahres 2017 bei der IGSR in Berlin (www.igsr-berlin.de) statt. Mit 27 Startern aus Sachsen, Sachsen-Anhalt, Brandenburg, Hamburg und Berlin fand sich ein vergleichsweise großes Teilnehmerfeld ein.

Nach der technischen Abnahme wurde gegen 13:30 Uhr zunächst das schönste Slotcar prämiert: Der Hamburger Ralf Hahn gewann zum wiederholten Mal diesen Sonderpreis. Der erste Punkt in dieser NOC-Saison ging an den Berliner Jörn Bursche. Mit 21,39 Runden konnte er die Quali für sich entscheiden.

Die Finalgruppen E – C, mit jeweils fünf Startern besetzt, waren insgesamt relativ ruhig. Der Pechvogel der Quali, Thomas Gyulai aus Bannewitz, fuhr in Finalgruppe E ein furioses Rennen. Auch ein heftiger Crash auf der Start-/Zielgeraden tat dem keinen Abbruch. Bereits podiumsverdächtige 558,72 Runden standen für Thomas zu Buche. Er führte damit vorläufig bis zum Start des B-Finales.



Ralf Hahn (Hamburg), Jürgen Brand (Berlin), Peter Möller (Berlin), Robert Fenk (Chemnitz), Sven Baumann (Leipzig) sowie Jörg Klinke (Burg/Spreewald) bildeten die Finalgruppe B.

Im Vergleich zu den vorherigen Finalgruppen ging es erheblich hektischer zur Sache. Ralf, der beim letzten Clubrennen bei der IGSR Berlin im letzten Jahr, einen

souveränen Sieg hinlegte, war in Gruppe B das Maß der Dinge.

Sven, dessen Slotcar wie auf Schienen ging, folgte in Schlagdistanz. Die Heimbahnfahrer Jürgen und Peter - nicht ganz so konstant - hielten sich wacker hinter den Beiden. Robert, dessen Speed absolut konkurrenzfähig war, haderte mit einer der drei Kurven der Highspeedbahn und kam nicht richtig in Fahrt. Jörg hatte im Laufe des Rennens mit seinem verbogenen Chassis zu kämpfen.

Keiner der B-Finalisten kam jedoch auf die Rundenzahl von Thomas Gyulai, zumal Sven noch erheblichen Rundenabzug wegen zu wenig Bodenfreiheit hinnehmen musste. Somit führte Thomas vor dem Sieger des B-Finales, Ralf, einstweilen das Feld der bis dahin Gefahrenen weiterhin an.

Die Hamburger Christian Meyer und Luca Rath, der „Bannewitzer Berliner“ Siggie Hochstein, Micha Wolf aus Bannewitz sowie die Berliner Heimbahnfahrer Mike Zeband und Jörn Bursche



starteten sodann im A-Finale. Das A-Finale war gerade mal 1:30 Minuten alt, da war für Luca, aufgrund eines unverschuldeten kapitalen Crashes vor der Brücke, das Rennen bereits beendet: Das Chassis war unfahrbar verbogen. Eine herbe Enttäuschung für den Mitfavoriten.

Jörn, Christian, Micha und Mike performten derweil recht ordentlich und bewegten sich in einem Fenster eines engen Dreirundenabstandes. Sigggi war mit dem sprichwörtlichen Holzhammer unterwegs. Während sich Jörn und Mike gegen Rennmitte in kleinere Händel verstrickten, schien Christian, dicht gefolgt von Micha, allmählich Zugriff auf das Renngeschehen zu bekommen.

Es blieb unheimlich spannend: Im letzten Turn wurde Christian dann zweimal unsanft abgeräumt. Er kam in dieser entscheidenden Rennphase aus dem Rhythmus. Micha und Jörn - beide blieben von größeren Crashes verschont – konnten vorbeiziehen. Mit etwas Dusel gewann Jörn schließlich ganz knapp vor Micha. Für Christian verblieb immerhin der dritte Platz. Einer der spektakulärsten Rennläufe des NOC fand damit sein Ende.

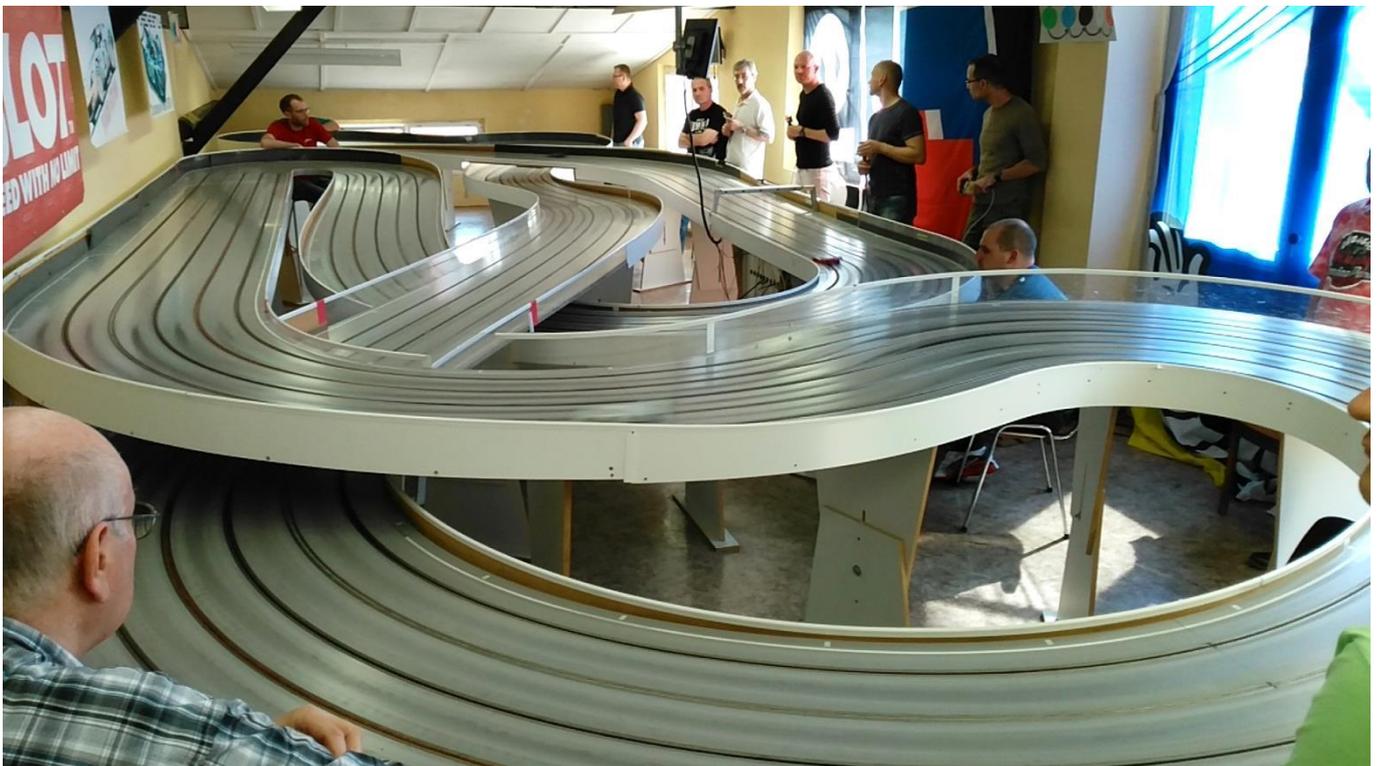
Ganz herzlichen Dank an alle Starter(innen)!

JB

NORDOSTCUP 2017, 2. Lauf in Limbach-Oberfrohna

Limbach-Oberfrohna? Limbach-Oberfrohna!

Auf Grund von Terminproblemen fand der 2. Lauf zum NOC nicht in Gotha statt. Die Organisatoren und M. Wolf hatten zur Verwunderung vieler Slotter eine kleine aber feine Bahn in der Nähe von Chemnitz ausgegraben. Clubeigner Jens hat sich in seinen Gemäuern einen kleinen Wunsch erfüllt und ein 5 spuriges Kurvenlabyrinth gebaut. Da dort sonst nur Hartplastik gefahren wird, bereiteten die Bannewitzer die Bahn für den NOC vor.



Das Layout der Bahn ließ ein mächtiges Crashfestival vermuten, bis auf vereinzelte Attacken blieb es aber im Rennen sehr ruhig und zeigt welches gute Niveau mittlerweile beim NOC herrscht. So kam es in allen Läufen zu schönen Rad an Rad-Duellen.



Insgesamt waren 17 Fahrer am Start, auch Clubchef Jens bekam von Veranstalter ein Auto gestellt und konnte sich bereits im Training in Szene setzen.

Erstaunlicherweise wurden, trotz des sehr speziellen Layouts der Bahn, alle möglichen Chassis, Übersetzungen und Bodys eingesetzt.

Die Qualifikation gewann knapp Micha Krause, das weitere Feld lag teilweise sehr dicht beieinander. Die schnellste Qualirunde gelang Robert Fenk.

Im D- Finale trafen sich die Berliner Klaus, Peter, Ulli und hatten sich mit dem Zwickauer Slot-Urgestein Gottfried Koll auseinander zu setzen. Kolli konnte sich aufgrund eines guten Autos und seiner Bahnkenntnis kontinuierlich von seinen Gegnern absetzen und gewann den Lauf. Aber auch Ulli legte einige schnelle Runden hin, letztendlich verhinderte aber das fehlende Training eine bessere Platzierung.

Das folgende C-Finale war deutlich schneller und mit Thomas, Mitfavorit Jörn, Mike und Thommy gut besetzt. Mike gelang es bereits nach einigen Metern sein Zahnrad zu zerstören, die folgende Reparatur und eine unruhige Fahrt verhinderte einen besseren Platz- am Ende nur 15. Jörn setzte sich trotz Gegenwehr von Sven, Thommy und Thomas, langsam ab, bis....

Ja, bis er den Versuch unternahm, seinem Chassis einen neuartigen, mehrfach gefalteten Unterboden zu verpassen. Die Reparaturversuche zogen sich praktisch durch den Rest des Rennens und verhinderten auch hier eine gute Platzierung. Am Ende nur 9. mit 288 Runden.

So war die Zeit für den zaghaft gestarteten Chemnitzer Thommy Kühn gekommen, der Sven und Thomas in Schach hielt und es zum Rennende hin richtig fliegen ließ und sicher den Lauf gewann. Was waren seine 299 Runden wert? Schlussendlich ein toller 6. Platz!

Einen prima Finallauf gab es anschließend zu sehen. Die vier, Bodo (wie so oft in letzter Zeit mit einem tollen Auto unterwegs), Ralf Hahn (dem die Bahn so gefiel, dass er das Samstagstraining ausfallen ließ),

Robert Fenk (der es allen zeigen wollte, dass er ins A-Finale gehört hätte, aber auch mit den entsprechenden Hammerauto unterwegs war) und der Bahneigner Jens Wagner, der zwar nicht das schnellste Auto hatte, aber schlafwandlerisch seine Runden herunterfuhr. Am Ende entschieden Kleinigkeiten und Jens siegte mit 306,20 Runden vor Ralf und Robert und übernahm vorerst die Führung.

Das A- Finale war mit den Bannewitzern Micha Wolf, Stefan, Daniel und Michael Krause gut besetzt. Dazu gesellte sich der wiedererstarke Sven Baumann. Im Rennen setzte sich Micha Krause von Anfang an ab und gewann deutlich mit 324,20 Runden.

Sven und Daniel konnten ihre gute Qualileistung nicht wiederholen und fielen an Ende auf die Plätze 8 und 12 zurück.

Stefan kämpfte von Anfang an mit einem schwächelnden Motor, der folgerichtig seinen Geist aufgab. Aussichtslos zurückgefallen drehte Stefan nach Motorwechsel mächtig auf und fuhr zum Ende noch einige gute Läufe.



Was machte Micha Wolf? Würde er sich den 2. Platz sichern? Anfänglich schnell und sicher gestartet, schlichen sich zum Rennende einige Ausrutscher ein. Es würde also knapp werden Jens von Position 2 zu verdrängen.



Am Ende 306,15 Runden und Platz 3. Ihm fehlten ganze 5/100 auf Lokalmatador Jens. Trotzdem übernahm er mit dieser Platzierung vorerst die sichere Führung im NOC.

Insgesamt ein schönes Rennwochenende auf einer prima Bahn, das Lust auf eine Fortsetzung im nächsten Jahr macht.

M.K.

NORDOSTCUP 2017, 3. Lauf in Hamburg

Zum zweiten Mal in diesem Monat trafen sich prominente Menschen in Hamburg. Diesmal gab es keine Proteste, keine Randalen, auch kein klassisches Konzert für die Anwesenden: Vielmehr wurde der dritte Lauf des NORDOSTCUP 2017 im Renncenter Hamburg veranstaltet.

Es fanden sich 15 Racer aus Berlin, Hamburg, Reken und Bitterfeld ein und lieferten sich ein spannendes Rennen. Das Training am Freitag und Samstag verlief entspannt, es gab allerdings einige Fahrer, die nach mehr Motorleistung suchten.

Die schnelle Bahn verlangt potente Motoren, sonst fehlen die entscheidenden Zehntel an der Rundenzeit.

Auf Grund der dieses Jahr geringeren Teilnehmerzahl waren Training und Rennen stressfrei. Die Rennleitung übernahm Thimo Limpert und war dabei souverän. Unser Grid-Girl Kathi, der Sonnenschein im Renncenter wählte das schönste Modell, diesmal war es das Fahrzeug vom Centerbetreiber Michael Franz mit einem Body von Dieter Böckmann.



Die Qualifikation über eine Minute wurde wieder einmal von Christian Meyer dominiert. Er schraubte die Bestmarke auf 13,83 Runden, beinahe unglaublich! Die 13-Rundenmarke schaffte sonst nur noch Ralf Hahn aus Hamburg. Luca Rath, der sonst immer vorn dabei ist, war leider verhindert.

Von den drei Finalgruppen begann die Gruppe C mit Klaus Giebler, Bodo Bülau, Siggie Hochstein, Peter Möller und Michael Franz, der durch einen Radschaden die Quali nicht vollständig fahren konnte. Leider wurden bessere Ergebnisse durch viele Stopps verhindert, die das Rennen unruhig werden ließen. Siggie duellierte sich mit Michael, es war lange ausgeglichen, am Ende gewann Michael Franz mit seiner Routine auf der Heimbahn die Oberhand.

Gruppe B mit Mike Zeband, Klaus Clevers, Moni Hochstein, Rookie Axel Dien und Routinier Peter Riemer begann ausgeglichen. Die „alten Hasen“ Klaus und Peter ließen den Gästen keine Chance und dominierten die Gruppe. Mike konnte nach einem schwachen Start aufholen und sich zwischen die beiden Hamburger platzieren. Die besseren Nerven hatte Peter Riemer an diesem Tag, die 387 Runden bedeuteten am Ende verdient Platz 5.

In der Gruppe A waren die Verhältnisse unklar. Ralf und Jörn mussten für die Cupwertung Punkte einfahren, Christian Meyer und Christian Himstedt konnten davon unbelastet fahren. Dieter Böckmann hatte ein leistungsmäßig unterlegenes Fahrzeug, war aber wegen seiner fahrerischen Qualität völlig zu Recht in dieser Gruppe unterwegs.

Ralf und Christian M. legten mit 80 Runden im ersten Lauf vor, Jörn verlor 2 Runden auf die Spitze. Ralf ereilten im zweiten Lauf nach einem Crash kleine technische Probleme, die ihn zurück warfen, Platz 3 (392 Runden). Jörn erging es im dritten Lauf genauso, Platz 4 (390 Runden).

So kam es, dass Christian H. sich auf den zweiten Platz (398 Runden) vorarbeiten konnte und nach einem souveränen Sieg von Christian M. (409 Runden) den zweiten Platz sicher einfahren konnte. Dieter belegte Platz 6.

Ralf Hahn, Hamburg

NORDOSTCUP-Finale 2017, 4. Lauf in Bannewitz

Zum Finale des NORDOSTCUP 2017 kamen am 2. September 19 Slot-Racer zum 4. Lauf, der –wie gewohnt- auf der 46m langen Holzbahn beim SRC Bannewitz e.V. durchgeführt wurde. Die Bannewitzer Clubmitglieder hatten Bahn und Fahrerlager wieder bestens präpariert.

Da Christian Meyer nicht kommen wollte und Jörn Bursche krank ist, hatten nur noch 2 Fahrer Chancen auf den Sieg in der Jahreswertung: Ralf Hahn und Michael Wolf. Wer hat die Nase vorn?

Schon im Training war zu erkennen, dass die Hamburger Ralf Hahn und Luca Rath sehr schnelle Modelle gebaut hatten. Rundenzeiten von unter 4,7s. wurden bereits am Freitagabend gefahren. Aber auch die Bannewitzer Clubmitglieder wollten vorn mitmischen, hatten sie doch 2 Wochen vorher beim Clubrennen schon geprobt.



Die Quali über 1 min. gewann Luca Rath mit 12,06 R., gefolgt von Thomas Guylai, Robert Fenk, Micha Wolf und Micha Krause. Mike Zeband komplettierte das A-Finale. Die schnellste Quali-Runde fuhr Robert Fenk aus C mit 4,81 s. Auch sauschnell (4,845s.) war Ralf Hahn unterwegs. Doch mit zwei Rausfallern reichte es nur für Platz 10.



Das C-Finale, das mit 7 Fahrern besetzt war, wurde von Bodo Bülau angeführt. Er kämpfte mit Jörg Klinke ständig um die Führung. Mit seiner Bahnkenntnis gewann er schließlich das C-Finale mit fast 4 Runden Vorsprung. Das reichte am Ende sogar für Platz 8.

Das B-Finale war mit Frank aus Gotha, Sven aus L, Lokalmatador Daniel, dem Hamburger Ralf und den Berlinern Siggie & Moni überaus gutklassig besetzt. Ralf legte los wie die Feuerwehr, schaffte viermal 57 Runden, in Summe starke 339,56 R. Reichte das am Ende sogar für einen Podestplatz? Die Antwort gab's im A-Finale: dort ging zuerst Luca mit 57 Runden in Führung, gefolgt von 2x Micha.

Krausi führte ab dem 2. Lauf, konnte sich aber nur minimal absetzen. Bei Halbzeit führte er 1 Runde vor Micha W. und Luca. Im 4. Lauf wurde das Modell von Micha Wolf mehrmals im Kreis abgeschossen, das Einsetzen kostete viel Zeit und mindestens zwei Runden.

Auf den Spuren 5 und 6 ballerte er noch mal je 57 Runden raus. Doch Krausi und Luca waren nicht mehr einzuholen, auch für Ralf reichte es nicht mehr. Platz 4 mit 0,3 Runden hinter Luca und 0,8



Runden hinter Ralf. Krausi gewann mit 2 Runden Vorsprung vor Ralf (aus dem B-Finale).

Nun begann das große Rechnen. Wer wurde Gesamtsieger der Jahreswertung: Ralf Hahn oder Michael Wolf? Ralf hatte Micha W. schon gratuliert. Aber stimmte das? Auf dem Display von Peter Möllers Laptop hatten beide 135 Punkte. Laut Reglement sollte das bessere Quali-Ergebnis entscheiden. Peter prüfte das...und stellte fest, dass beide jeweils einen 2. Platz als bestes Quali- Ergebnis erreichten. Somit gab es 2 Jahressieger: Ralf Hahn und Michael Wolf. Herzlichen Glückwunsch!

Bilder gibt's auf: <https://www.facebook.com/SRC-Bannewitz-eV-153060464783538/>

Den Grand-Prix 2017 gewann – wie im Vorjahr – Luca Rath aus Hamburg. Er stellt mehrere Bahnrekorde auf und siegte souverän vor Micha Krause und Ralf Hahn.

Michael Wolf
SRC Bannewitz e.V.



Gesamtwertung des NOC 2017: Michael Wolf & Ralf Hahn, Mia = Jörn Bursche, Thomas Gyulai, Mike Zeband, Daniel Starke

NORDOSTCUP 2017 Ergebnisse

aktive
Starter: 39

Platz	Name	Club	<u>1. Lauf</u> 28.01.	<u>2. Lauf</u> 06.05.	<u>3. Lauf</u> 15.07.	<u>4. Lauf</u> 02.09.	Summe	Streich -1	Total	Starts
			Berlin	Limbach	Hamburg	Bannewitz				
1	Michael Wolf	Bannewitz	47	45	0	43	135	0	135	3
1	Ralf Hahn	Hamburg	41	43	45	47	176	41	135	4
3	Jörn Bursche	Berlin	51	33	43	0	127	0	127	3
4	Thomas Gyulai	Bannewitz	43	31	0	41	115	0	115	3
5	Mike Zeband	Berlin	39	26	37	28	130	26	104	4
6	Daniel Starke	Bannewitz	35	29	0	39	103	0	103	3
7	Bodo Bülow	Bitterfeld	29	37	29	35	130	29	101	4
8	Michael Krause	Bannewitz	0	51	0	50	101	0	101	2
9	Robert Fenk	Chemnitz	22	41	0	37	100	0	100	3
10	Christian Meyer	Hamburg	45	0	51	0	96	0	96	2
11	Siggi Hochstein	Bannewitz	33	0	30	31	94	0	94	3
12	Sven Baumann	Leipzig	24	35	0	29	88	0	88	3
13	Monika Hochstein	Berlin	27	0	28	30	85	0	85	3
14	Peter Möller	Berlin	30	25	26	25	106	25	81	4
15	Klaus Giebler	Berlin	19	24	27	24	94	19	75	4
16	Luca Rath	Hamburg	14	0	0	46	60	0	60	2
17	Jörg Klinke	Burg / Spreewald	25	0	0	33	58	0	58	2
18	Gottfried Koll	Limbach	0	30	0	26	56	0	56	2
19	Ulli Raum	Berlin	28	27	0	0	55	0	55	2
20	Joachim Möschk	Burg / Spreewald	23	0	0	27	50	0	50	2
21	Christian Himstedt	Hamburg	0	0	47	0	47	0	47	1
22	Jens Wagner	Limbach	0	47	0	0	47	0	47	1
23	Rainer Rath	Hamburg	20	0	0	22	42	0	42	2
24	Peter Riemer	Hamburg	0	0	41	0	41	0	41	1
25	Dieter Böckmann	Reken	0	0	39	0	39	0	39	1
26	Thommy Kühn	Chemnitz	0	39	0	0	39	0	39	1
27	Jürgen Brand	Berlin	37	0	0	0	37	0	37	1
28	Klaus Clever	Hamburg	0	0	35	0	35	0	35	1
29	Axel Dien	Hamburg	0	0	33	0	33	0	33	1
30	Michael Franz	Hamburg	0	0	31	0	31	0	31	1
31	Béla Möller	Berlin	31	0	0	0	31	0	31	1
32	Stefan Ehmke	Bannewitz	0	28	0	0	28	0	28	1
33	Karsten Landahl	Hamburg	26	0	0	0	26	0	26	1
34	Frank Herzog	Gotha	0	0	0	23	23	0	23	1
35	Michel Landahl	Hamburg	21	0	0	0	21	0	21	1
36	Uwe Grapentin	Berlin	18	0	0	0	18	0	18	1
37	Lorenz Ossenbrüggen	Hamburg	17	0	0	0	17	0	17	1
38	Heinz Steusloff	Berlin	16	0	0	0	16	0	16	1
39	Axel Jahn	Berlin	15	0	0	0	15	0	15	1

grün = mit Qualipunkt

rot =Rundenabzug wg. Bodenfreiheit



Der Eurocup findet ab diesem Jahr ohne Amateurwertung und damit auch ohne die Klasse Production 1/24 statt.

1. Lauf des EuroCup 2017 in Plzeň

Eurosport G12

Platzierung	Runden gesamt
1. Jiří Míček sen	753.04
2. Ulli Pietsch	751.05
3. Jiří Míček jun	740.09
26 Starter	

Eurosport open

Platzierung	Runden gesamt
1. Ulli Pietsch	855.03
2. Jiří Míček jun	839.09
3. Jiří Míček sen	803.09
16 Starter	

2. Lauf des EuroCup 2017 in Wien

Ende Juni trafen sich ein paar Slot Racing Abhängige in brütender Hitze zum zweiten Lauf des Eurocup in Wien. Die Red Queen war die Einzige, die cool blieb. 😊



Für das leibliche Wohl wird hier immer ausgezeichnet gesorgt, es wurde sogar das beste Eis Wiens heran geschafft, um die heißgelaufenen Racer herunter zu kühlen.

Eurosport G12

Platzierung	Runden gesamt	beste Runde
1. Josef Kacíř	381.54	4.666
2. Jiří Míček sen.	372.84	4.587
3. Martin Hojer	369.87	4.630

18 Starter

Eurosport open

Platzierung	Runden gesamt	beste Runde
1. Ulli Pietsch	787.04	2.008
2. Jiří Míček sen	784.06	1.910
3. Jan Gotthardt	784.00	2.004

15 Starter

3. Lauf des EuroCup 2017 in Brühl

Wieder war ein Jahr rum und wieder trafen sich die Schnellfahrer, um die schnellsten Boliden ohne Flüge auf der fantastischen Brühler King zu Höchstleistungen zu treiben. Wegen des kleinen Starterfeldes verlief alles entspannt, sogar etwas bummelig. Lediglich in den Rennen wurde es hektisch.

Mit 8 Fahrern bildete die tschechische Fraktion beinahe die größte Gruppe. Warum? Liegt es am größeren Materialverbrauch im Rennen? An der Entfernung? Am Ambiente liegt es nicht, das ist bei den Fröbels einfach fantastisch!



Die schnellste Qualifikation in der G12 fuhr Uli Pietsch mit 20,34 Runden vor Heiko Thinschmidt und Martin Hojer. In den Finalläufen ging es gewohnt turbulent zu. Da bei diesen Geschwindigkeiten Fehler

oft mit technischen Problemen bestraft werden, gehört immer eine Portion Glück zu einem guten Ergebnis. Einzig Jiří Míček sen. gelang es, in jedem Lauf konstant über 70 Runden zu erreichen. Damit gewann er souverän das A-Finale und das Rennen.

Uli Pietsch erwischte es schon im zweiten Lauf (nur 65 Rd.), er kämpfte sich aber noch auf Platz 3 vor. Luca Rath, im B-Finale gestartet, fuhr als Einziger über 80 Runden (81 Rd. auf Orange) und mit 2,895 die schnellste Runde des Rennens, hatte leider im 6. Lauf Probleme und erreichte trotzdem noch den zweiten Platz.

Am Sonntag waren 17 Fahrer in der offenen Eurosport am Start. Die Top-Quali fuhr wieder Uli Pietsch vor Michi Seyfarth und Martin Hojer. Es wurden zwei Finalgruppen mit 8 und 9 Fahrern gebildet und dann begann die Jagd.

Durch das Aussetzen des neunten Fahrers der Finalgruppe B änderte sich die Prognose jeden Lauf. Nach und nach schied ein Fahrer nach dem anderen durch crashbedingte Defekte aus. Nur 5 Fahrer konnten das Rennen mit 8 Läufen beenden. Die Gruppe wurde von Christian Meyer mit 635,88 Runden vor Jiří Míček jun. gewonnen.

Im A-Finale ging es ähnlich zur Sache. Uli warf es schon im ersten Lauf 30 Runden zurück, Heiko, Jiří Míček sen., Michi, Krausi und Martin fuhren ambitioniert um die Podestplätze. Aber auch in dieser Finalgruppe benötigte man Glück. Michi verließ es im zweiten Lauf, Heiko und Krausi in den folgenden Läufen. Am Ende gewann Jiří Míček sen. diese Gruppe mit 634,72 Runden und blieb somit hinter Christian, der dieses Rennen mit einer Runde Vorsprung gewann.

Ralf Hahn aus Hamburg

Eurosport G12

Platzierung	Runden gesamt	beste Runde
1. Jiří Míček sen	609.20	2.895
2. Luca Rath	587.06	2.869
3. Uli Pietsch	582.56	2.974

19 Starter

Eurosport open

Platzierung	Runden gesamt	beste Runde
1. Christian Meyer	635.88	2.591
2. Jiří Míček sen	634.72	2.499
3. Martin Hojer	629.44	2.376

17 Starter

4. Lauf des EuroCup 2016 in Pardubice

Das diesjährige EuroCup-Finale fand ohne entsprechende Ehrung statt, die Pokale waren noch auf dem Postweg. ☹️ Davon ließen sich die internationalen Starter aber nicht abhalten, hier um Sieg und Ehre zu kämpfen. Die technisch anspruchsvolle Bahn wurde gut präpariert, das Drumherum stimmte auch.



Eurosport G12

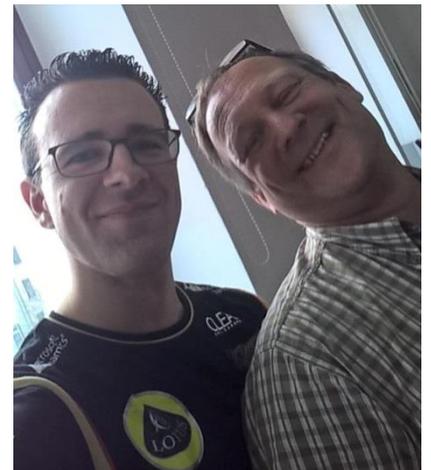
Platzierung	Runden gesamt	beste Runde
1. Tomáš Marek	416.35	4.144
2. Jiří Míček sen.	409.20	4.212
3. Luca Rath	407.25	4.140
23 Starter		

Eurosport open

Platzierung	Runden gesamt	beste Runde
1. Martin Hojer	464.08	3.644
2. Josef Kacíř	456.08	3.722
3. Jiří Míček sen.	449.09	3.625
16 Starter		



Neujahrsrennen 2017 in Gotha



Production Team-Rennen:

Platzierung	Team	Runden gesamt
1.	Team Chaos (Uli & Micha)	752,43
2.	M&M (Michael K. & Michi)	724,33
3.	HTCM (Heiko & Christian)	722,06
4.	Die Besten (Rainer & Frank)	721,79
5.	LMP (David & Bernd)	703,36
6.	BreLi (Papi & Uwe)	702,59
7.	ReWe (Rene & Werner)	692,18
8.	RS Racing (Ralf & Sven)	688,62
9.	Team Terischkowa (Robert & Thommy)	616,92

Einzelrennen G12:

Platzierung	Team	Runden gesamt
1.	Rainer Borsutzki	357,44
2.	Heiko Thinschmidt	354,36
3.	Michael Kayser	352,30

12 Fahrer

Skoda Rallye 2017 beim SRC Bannewitz



Das Dutzend vollgemacht

Am 18. und 19. März 2017 versammelten sich 25 Slot-Racer zur **12. SKODA-Rallye** in Bannewitz, um dem SRC-Tourenwagensport zu frönen. Schön, dass sich drei Hamburger – Ralf, Karsten & Michel - Zeit genommen haben, um dabei zu sein. Auch konnten wir wieder Gäste aus der Heimat des SKODA begrüßen: aus Mlada Boleslav (MB) kamen Ota Sen. und Ota Jun. Dazu gesellten sich weitere 17 Racer aus Berlin, Leipzig, Chemnitz, Burg/Spreewald, Windischleuba, Zwickau und vom heimischen Club.

Wie gewohnt waren Bahn & Bar wieder bestens präpariert, die Stimmung gut. Schon im Training zum Teamrennen zeigten die Chaoten Krausi & UEP, dass der Sieg nur mit ihnen auszufechten sein wird. Aber auch Ralf & Sven vom Team „RS-Racing“ und die Otas aus MB waren schnell unterwegs. Den Sonderpreis für das schönste Octavia-Modell gewann Joachim Möschk, der diesmal mit Dino im Team B/S fuhr. Erstmals dabei: Gottfried Koll, kurz „Kolli“ aus Zwickau, der mit Siggis Sachse im Team „Good Old Boys“ fuhr.

Die Quali über 2x1 min. gewann – überraschend – WOLF-Racing mit Bahnrekord: 22,38 Runden. Fast eine Runde weniger fuhren die Chaoten. Und eine halbe Runde dahinter folgten „RoSt“ also Robert & Stefan sowie die Otas als Team „Attan“ vor den „Slow Raider“ Daniel & Thomas.

Das B-Finale über 6x10 min. dominierten von Beginn an Ralf & Sven im RS-Racing-Team. Mit einem Schnitt von über 102,5 Runden je Lauf vergrößerten sie den Vorsprung auf die Pistencruiser Karsten & Michel systematisch und schielten am Ende sogar auf einen Pokal. Aber auf welchen?

Die Antwort gab's im A-Finale: dort führten die Chaoten von Beginn an und packten mit 109 Runden im 1. Lauf gleich mal mindestens 5 Runden zwischen sich und die Konkurrenz. Im 2. Lauf konnte Wolf Racing mithalten, beide Teams fuhren 108 Runden. Dieses Ergebnis wiederholten die Chaoten im 3. Lauf. Diesmal waren es die Attan-Racer, die mit 108 Runden gleichziehen konnten.

Doch damit hatten sie wahrscheinlich ihrem Motor zu viel zugemutet, sie mussten im 4. Lauf an die Box zum Motorwechsel. Der Vorsprung der Chaoten wuchs zwischenzeitlich schon auf 17 Runden vor den Renn-Wölfen. Die wechselten auf Spur 6 die Räder, begannen eine Aufholjagd und konnten den Rückstand noch um 6 Runden verringern. Am Sieg der Chaoten war jedoch nicht mehr zu rütteln.



Nach einem zünftigen Abendschmaus wurden die Modelle für das Einzelrennen fertiggestellt. Schnell zeigte sich, dass es gar nicht so einfach war, die Kraft der X12-Motoren auf die Bahn zu bringen. Manch einer testete noch verschiedenen Chassis bis spät in den Abend. Am

Sonntagmorgen begrüßten wir mit Jiri & Jacub Strunc (Prag) und Bodo Bülau (Bitterfeld) noch 3 Racer für das Einzelrennen. Die Hälfte der 18 Starter nahm an der ISRA-WM-2015 in Prag teil.

Die Otas waren schon im Training schnell unterwegs. So wunderte es nicht, dass Ota Sen. in der Quali über 1 min. auf Platz 2 fuhr, der Junior auf P8. Und der Bodo aus Bitterfeld zeigte uns die schönste Karosse und fuhr mit einer blitzsauberen Quali als 6. Ins A-Finale. Mit konstanter und schneller Fahrt kam Robert Fenk sogar auf Platz 4. Nur drei waren schneller: Robert Wolf, Ota Sen. und der TOP-QF Micha Krause.

Das C-Finale dominierte mit einer konstant schnellen und unaufgeregten Fahrt Michael Wolf, der sich nur im 1. Finallauf von Thomas Guylai knapp geschlagen geben musste. Michas knapp 337 Runden sollten am Ende Platz 5 bedeuten. Thomas wurde mit 11 Runden Rückstand am Ende Sechster.

Ebenso sah auch das B-Finale einen Dominator: Ota Paces Jun. spulte mit seinem Octavia sogar über 337 Runden ab, am Ende war das Platz 4.

Also musste im A-Finale was passiert sein. Wie erwartet, begann Micha Krause wie die Feuerwehr mit 58 Runden im 1. Lauf, eine Runden vor Ota Paces Sen. Dieser musste im 2. Lauf zwei weitere Runden Rückstand in Kauf nehmen. Aber im 3. Lauf holte Ota wieder eine Runde auf.

Das war wohl das Signal für Krausi, den Motor zu wechseln. Mit neuer Power fuhr er tolle 59 Runden auf Spur 6. Dort schaffte Ota nur 55. Am Ende zeigte die Spytech-Renn-Software über 8 Runden Vorsprung für Krausi an. Damit gewann er das SKODA-Einzelrennen zum 7. Mal.

Im Windschatten der beiden Führenden saugte sich Stefan Ehmke noch auf Platz 3. MW



Skoda Fabia Team-Rennen:

Platzierung	Team	Runden gesamt
1.	Team Chaos (Uli & Micha)	638,48
2.	Wolf-Racing (Michael & Robert)	627,50
3.	RS-Racing (Ralf & Sven)	615,84

Skoda Octavia Rennen:

Platzierung	Team	Runden gesamt
1.	Michael Krause	352,38
2.	Ota Paces Sen.	343,92
3.	Stefan Ehmke	340,42

Außenseiterposition

Der Maßstab 1/32

Im heutigen deutschen Wettbewerbs-Slotracing spielt der Maßstab 1/32 – sowohl im Hartplastik- als auch Schnellfahrerbereich – praktisch keine Rolle mehr.

Während in der „alten“ Bundesrepublik Slotracingmodelle im Maßstab 1/32 ganz überwiegend nur im reinen Spielzeugbereich von Bedeutung waren, spielten diese in der DDR auch wettbewerbsmäßig durchaus eine Rolle.



Heutzutage spielen „die Kleinen“ nur noch in Großbritannien, bei den von der „British Slot Car Racing Association“ (www.slotcarracing.org.uk) veranstalteten Rennen, eine dem Maßstab 1/24 ebenbürtige Rolle.

Auch bei den von der „International Slot Racing Association“ (isra-slot.com) veranstalteten jährlichen Welt-meisterschaften werden Rennen in der Klasse Formel 1/32 und Eurosport 1/32



So hatten insbesondere die Klassen A2/32 (vorbildgetreue Prototypen-Sportwagen, siehe Abb. 1-3) und A1/32 (vorbildgetreue Formel-Fahrzeuge) ihren festen Platz bei den diversen Rennen bis 1989.



ausgetragen; wenngleich die Klasse Eurosport im Maßstab 1/24 bei der ISRA-WM gemeinhin als die Königsdisziplin gilt.

Nachdem der SRC Bannewitz (www.src-bannewitz.de) vor einigen Jahren seine Clubklasse Formel 1/32 aufgegeben hat, werden im Schnellfahrerbereich nur noch in Berlin (www.igsr-berlin.de) Rennen in einer 1/32'er Klasse auf Clubebene ausgetragen. Hierbei kommt der ProSlot-Hawk, der etwas kleiner als ein Gruppe 12-Motor ist, zum Einsatz. Lt. Berliner Reglement ist – mal abgesehen von den Abmaßen – kein bestimmtes Chassis vorgeschrieben.



Abb. 4

Insofern werden teilweise - meist minimal umgebaute - Chassis der ISRA-Klasse Eurosport 1/32 eingesetzt (s. Abb 4). Auch die Karosse ist – mit Ausnahme von WingCar-Bodies – frei wählbar (s. Abb. 5). Als preisgünstige und durchaus



Abb. 5

konkurrenzfähige Alternative setzen einige Berliner Slotracer das kleine Cheetah-11 Chassis aus dem Hause JK ein (s. Abb. 6).



Abb. 6

Die Teilnehmerzahlen an den Rennen der Klasse 1/32 sind in Berlin in den letzten Jahren leicht gestiegen: Es ist etwas anspruchsvoller, aber viel Freude bereitend, mit den kleinen Flitzern über die Bahn zu fliegen. Dabei werden in Einzelfällen den Flexis ebenbürtige Geschwindigkeiten erreicht.

J.B.

<http://www.renncenter-hamburg.de>



Ankerdefinition

Im Slotracing werden viele Klassen durch die Definition verschiedener Motorentypen begrenzt. Einige Begrenzungen weisen auf die äußere Bauform hin, wie das "D" in S16D, andere begrenzen den elektrischen Aufbau des Ankers. X-12 zum Beispiel definiert die Drahtstärke und die Windungszahl des Ankers. Über die Jahre wurden Segmentbreite und der Durchmesser durch Rennerfahrungen optimiert, der Standard blieb dabei bestehen.

Im Amerikanischen wird die Drahtstärke in [AWG](#) (American Wire Gauge) definiert. Die Wicklungszahl wird dann hinzu gefügt, sodass man dadurch die Leistung des Ankers feststellen kann. In den offenen Klassen wird die Bezeichnung vereinfacht, indem man die letzte Ziffer der Wicklungsanzahl und die letzte Ziffer des AWG zusammen fasst, z. B. Wicklung 18 – AWG 24 = 84er Anker.

Motorenstandard	AWG	Drahtstärke	Wicklungszahl	Bezeichnung
X-12	29	0,286	50	
S16D	28	0,33	60	
G27	27	0,36	38	
G7 oder Eurosport	26	0,41	24	46
G7 oder Eurosport	25	0,46	19	95
G7 oder Eurosport	24	0,51	18	84

Hudy Tuning

Die Reifenschleifmaschine von Hudy ist weit verbreitet und wird von vielen Modellbauern intensiv genutzt. Auch meine Hudy war verschlissen und verlangte quietschend und knarzend nach einer Überholung. Die 3 mm Kugellager müssen wegen des Reifenabriebs ohnehin regelmäßig getauscht werden.

Der Motor, der mit Gleitlagern gelagert ist, wurde auf Rat von anderen Slotracern durch einen Kugelgelagerten Truck Puller getauscht. Dieser Motor hat ein enormes Drehmoment und verbraucht dabei deutlich weniger Strom als der Originalmotor.

Der vom Hersteller eingebaute Kippschalter verschleißt relativ schnell. Nachdem der baugleiche Schalter ebenso schnell aufgab, empfahl mir der freundliche Fachverkäufer von *Conrad* einen Niederspannungsschalter mit hoher Stromfestigkeit. Damit bin ich nun zufrieden. Die unten aufgeführten Ersatzteile sind natürlich nur Empfehlungen und nicht der Weisheit ultimative Essenz.

LRP Motor Truck Puller 3 7,2V	237912 / 4250068134858	33,99€
Wippenschalter R13-66B-02 LED 12VDC	700849 / 2050000216985	5,29€

Plus ist rechts in Fahrtrichtung, oder ...?

Ein einfacher Tipp, um den Kabeltausch am Fahrzeug zu vereinfachen ist folgender. Einfach auf dem Leitkiel und dem Motor die Polung markieren, dann muss im Rennen nicht lange nachgedacht werden, welches Kabel auf welche Seite kommt.

Live slow, drive fast!

Ralf Hahn, Hamburg

